

Adresse, abgefandt vom Ausschusse des Leipziger Vaterlands-
vereins an die zum Bundestage abgerufenen Notabeln.

Zu Händen des Hrn. Bürgermeisters
Toldt in Frankfurt a/M.

Hochgeehrte Herren!

Die Regierungen Ihrer Staaten, im Gefühl der eignen Unpopularität, Ohnmacht und Stummheit an schöpferischen Ideen, haben Sie im Augenblicke der Noth an den Bundestag gefandt, um dessen Berathungen zu unterstützen. Es ist klar, indem man die Vaterlandsverrätther mit Volkstrunden umgab, wollte man der Leiche des alten Bundestags ein neues Scheinleben verschaffen; Sie sollten die gesunde Schale um den faulen Kern, die weiße Tünche um den Moder des Grabes sein.

Sie haben jene Sendung übernommen, weil Sie eine Pflicht zu erfüllen glaubten; so lange ein wirklich aus dem Volke hervorgegangenes Organ fehlte, wollten Sie, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen, das bestehende Organ Deutschlands, wunngleich es nur die Form, nicht die Kraft und das Recht der Legalität hatte, unterstützen. Wir verstehen diesen Patriotismus und haben ihn geehrt.

Netzt, aber, hochgeehrte Herren, Stehn die Sachen anders. Gegenwärtig sind die Vertreter des Volkes ist das provisorische Parlament, dem nur die Form der Legalität noch fehlt, in Frankfurt versammelt, und von diesem Augenblicke an ist Ihnen der Weg eines höhern Patriotismus, wie ihn alle Freiheitsmänner in den Tagen der Gefahr begriffen haben, eröffnet. Netzt können Sie nicht mehr mit den Verrätthern und den Nachfolgern der Verrätther zusammensitzen, jetzt können Sie nicht länger Mandatare der Regierungen sein, von denen noch keine ein ehrliches und volles Sündenbekenntniß und feierliches Wiertraf abgelegt hat. Verlassen Sie den Bundespalast, von dem der Fluch der Nation seit drei und dreißig Jahren noch nicht genommen ist, und treten Sie über in die Reihen des freien Volkoparlaments, zu Ihren Freunden, zu Ihren Gleichgesinnten, in die Reihen der Freiheit. Die Begeisterung der Nation wird diesen Schritt begrüßen und den Worten den Erklärungen und Beschlüssen des Parlaments Kraft geben.

Dieses hoffen wir von Ihnen, dies versprechen wir Ihnen.

Mit Graß und Hochachtung

Leipzig, den 30. März 1848.

Der Ausschuss
des Leipziger Vaterlandsvereins.

